



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Hesse, Hermann - Narziß und Goldmund

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT	6
---	----------

2. HERMANN HESSE: LEBEN UND WERK	10
2.1 Biografie _____	10
2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund _____	14
2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken _____	16

3. TEXTANALYSE UND –INTERPRETATION	17
3.1 Entstehung und Quellen _____	17
3.2 Inhaltsangabe _____	20
3.3 Aufbau _____	37
Übersicht: Kompositionsstruktur _____	37
Seelenbiografie – Individuationsprozess des Protagonisten _____	38
Kompositionsstruktur _____	40
Leitmotive _____	43
Gegensatz (Antithese) _____	43
Urmutter _____	46
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken _____	50
Übersicht: Personenkonstellation und Charakteristiken _____	50
Narziß _____	50

Goldmund	54
Narziß und Goldmund: Einheit durch Zweiheit	58
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	59
3.6 Stil und Sprache	69
3.7 Interpretationsansätze	72
Kunst als Medium der Einheit	72
Motivverbindungen in <i>Narziß und Goldmund</i>	73
Die Idee des Vollkommenen	74
Goldmund und die Frauen	75

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 77

5. MATERIALIEN 82

Zum gemeinsamen Sinn im Werk Hesses	82
Zum Künstlersein	83

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN	85
---	-----------

LITERATUR	90
------------------	-----------

STICHWORTVERZEICHNIS	93
-----------------------------	-----------

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Die folgende Übersicht ermöglicht dem Leser, sich rasch in unserem Band zurechtzufinden und das für ihn Interessante gleich zu entdecken.

Kapitel 2: Hermann Hesse: Leben und Werk

- ⇨ S. 10 ff. → Hermann Hesse lebte von **1877 bis 1962**, u. a. in Calw und Montagnola/Tessin.
- ⇨ S. 14 ff. → In *Narziß und Goldmund* greift Hesse sein Leitthema der Polarität und Individualitätsproblematik vor dem Hintergrund der politisch und gesellschaftlich ‚zerrissenen‘ Phase der Weimarer Republik auf.

Kapitel 3: Textanalyse und -interpretation

Narziß und Goldmund – Entstehung und Quellen:

- ⇨ S. 17 ff. Entstehungszeitraum 1927–1929 hauptsächlich in Montagnola; im Roman finden sich Anklänge an Hesses eigene Schulzeit im Kloster Maulbronn. (Abschnitt 3.1)

Inhalt:

- ⇨ S. 20 ff. Der junge Goldmund, der ohne Mutter und Geschwister aufgewachsen ist, wird von seinem Vater in die Klosterschule Maria-bronn gebracht, wo er sich besonders mit dem klugen Narziß anfreundet. Von einem heimlichen Ausflug ins nahe gelegene Dorf und dem Kuss eines Mädchens innerlich bewegt, rückt Goldmund nach einem Gespräch mit Narziß das verdrängte Bild seiner Mutter ins Bewusstsein. In Träumen erinnert er sich an Mutter und

2.1 Biografie



Hermann Hesse
1877–1962
© Cinetext

2. HERMANN HESSE: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1877	Calw	Geburt am 2. Juli; zweites Kind des aus Estland stammenden Missionars und späteren Leiters des Calwer Verlagsvereines Johannes Hesse und seiner Frau Marie, geb. Gundert, der ältesten Tochter des namhaften Indologen und Missionars Hermann Gundert.	
1881– 1886	Basel	Johannes Hesse unterrichtet bei der Basler Mission und erwirbt 1883 die Schweizer Staatsangehörigkeit (zuvor: russische Staatsangehörigkeit). Der junge Hermann Hesse ist ein willensstarkes, vielseitig interessiertes Kind – voll Phantasie, Energie und Temperament.	4–9
1886– 1891	Calw und Göppingen	Schulbesuch des Reallyzeums und der Lateinschule.	9–14
1891– 1892	Maulbronn	Nach sieben Monaten Flucht aus dem Kloster-Seminar zur Verteidigung der früh erkannten Neigung zum Dichtertum gegen eine Theologielaufbahn.	14–15
1892– 1894	Bad Boll; Stetten; Cannstatt	Selbstmordversuch während einer Kur im religiösen Heil- und Erweckungszentrum Bad Boll; Überweisung in die Nervenheilanstalt Stetten; Aufnahme in das Gymnasium von Cannstatt.	15–17
1894– 1895	Calw	Praktikant in der Turmuhrenfabrik Perrot. Beginn des systematischen Literaturstudiums in der häuslichen Bibliothek. Überwindung der psychischen Krise.	17–18

3.2 Inhaltsangabe

Jahrelang wandert Goldmund von Hof zu Hof, von Dorf zu Dorf, von Frau zu Frau. Eines Tages gelangt er auf eine der schönsten Straßen des Reiches. In einem schönen Dorf hält er sich zwei Tage auf, mit einer Bauernmagd namens Franziska bringt er ein paar Morgenstunden in einer Scheune zu. In einem Kloster findet er Obdach für die Nacht und eine Gelegenheit zur Beichte. Als er die Kirche verlassen will, erblickt er in einer Seitenkapelle eine Holzfigur, die Mutter Gottes. Beeindruckt von ihrer lebendigen Schönheit erkundigt er sich bei Pater Bonifazius nach deren Künstler. Meister Niklaus, so der Pater, sei ein als Künstler bekannter Bildschnitzer in der Bischofsstadt. „Verwandelt“ macht sich Goldmund auf den Weg in die Bischofsstadt, denn er glaubt jetzt, seine Bestimmung gefunden zu haben.

Die Marien-
skulptur

Er erreicht nicht, dass Niklaus ihn fest als Lehrling einstellt, doch ist überglücklich, als der Künstler ihm eine Lehrmöglichkeit auf freier Basis anbietet.

Berufung zum
Künstlerdasein**Elfte Kapitel**

Kunst und Künstlerdasein beschäftigen von nun an Goldmunds Leben; er erfährt die Versöhnung der Gegensätze im Menschen durch die Kunst. Doch nach einigen Jahren und trotz seines Erfolges spürt Goldmund erneut Wanderlust.

Der Aufenthalt in der Bischofsstadt wird zur fröhlichsten und unbeschwertesten Zeit in Goldmunds Leben. Mit Hilfe des Meisters findet er Unterkunft im Haus eines Vergolders und lernt mit Holz, Gips und Farben umzugehen; er ist wieder sesshaft geworden.

Aufenthalt in der
Bischofsstadt

Hin und wieder tadelt der Meister Goldmunds Unzuverlässigkeit, doch gleichwohl beobachtet er, dass Goldmund seine Arbeit mit Freude und Eifer verrichtet. Goldmund hat viele Wünsche, so will er beispielsweise die hübsche Meisterstochter Lisbeth als Magdalena und das Bild der weltlichen Eva-Mutter gestalten.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Hesse, Hermann - Narziß und Goldmund

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

